Zweiter Weltkrieg: Bewältigung

Kapitel 1: Lösungen

# Wurde der Zweite Weltkrieg beendet?

Hier erfährst du, wie die vier Probleme, mit denen du dich beschäftigt hast, in der Geschichte selbst gelöst wurden.

**1. *Das Überleben:*** *Während die deutsche und italienische und vor allem die japanische Bevölkerung – abgesehen von den fürchterlichen Bombardierungen – den Weltkrieg verhältnismässig gut überstanden hatten, stand nun vor allem die deutsche vor dem Ruin. Denn das nationalsozialistische Regime hatte die Währung ausgehöhlt und die Werte im Land vernichtet. Wer sollte die Besiegten, die vor dem Nichts standen, unterstützen?*

70% der Deutschen, welche die Jahre zwischen 1940 und 1950 als Erwachsene erlebt haben, beurteilten 1951 nicht die Kriegszeit, sondern die Zeit zwischen 1945 und 1948 als die schlimmste! Denn nicht nur lagen grosse Städte in Trümmern (rund ein Viertel aller Wohnungen in Deutschland waren zerstört), sondern auch hatte das Geld seinen Wert verloren. Die Lebensmittelproduktion brach ein, vor allem Kinder verhungerten: 1'800 Kalorien erhielten die Menschen im Durchschnitt noch. Millionen von Männern waren in Kriegsgefangenschaft. Frauen, welche Trümmer räumten, erhielten etwas Lebensmittel zugeteilt. Aber es fehlte eine staatliche Ordnung, weil Deutschland unter die vier Siegermächte (Sowjetunion, USA, Grossbritannien und Frankreich) in Zonen aufgeteilt war und diese sich nicht auf eine gemeinsame Politik einigen konnten. Vor allem zwischen den Westzonen und der Sowjetischen Besatzungszone öffnete sich eine Kluft.

Auch die Industrie war schwer durch die Luftangriffe geschädigt worden; in der von der Sowjetunion besetzten Zone räumten die Besatzer viele Fabriken oder ihre Produktion als Entschädigung für die Verheerungen in der Sowjetunion ab.

Trotz aller eigener Anstrengungen setzte eine Besserung erst ein, als die USA erkannten, dass ein verarmtes Deutschland erstens leicht dem sowjetkommunistischen Einfluss anheimfallen könnte und zweitens auch ein Risiko für die Wirtschaft der westlichen Staaten darstellen würde. Denn die amerikanische Industrie produzierte nun eine ganze Reihe von Gütern, die zwar schon vor dem Krieg erfunden worden waren, aber wegen des Krieges nicht den Durchbruch geschafft hatten: Automobile, Fernsehgeräte, Kühlschränke und Waschmaschinen. Für sie musste ein Absatz gefunden werden.

1948 verabschiedete die amerikanische Regierung einen Kredit für ganz Westeuropa von rund 12 Milliarden Dollar, das wären heute rund 100 Milliarden – eine enorme Summe. Dieses Geld reichte, um nicht nur Deutschland, sondern auch die anderen Staaten aus der Krise herauszuholen. In Deutschland wurde mit der Deutschen Mark eine neue, stabile Währung geschaffen.

**2.** ***Die Abrechnung:*** *Der Zweite Weltkrieg war noch eindeutiger als der Erste von bestimmten Menschen ausgelöst und damit verschuldet worden. Dass diese Menschen bestraft würden, verlangten die Opfer, verlangte aber auch das Gerechtigkeitsgefühl. Aber wie kann man dieses Gefühl in Gesetze umgiessen und verhindern, dass Strafe zur Rache wird?*

Die Besatzungsmächte wollten den Deutschen das nationalsozialistische Gedankengut austreiben. Sie teilten die ganze Bevölkerung in vier Kategorien ein: Hauptschuldige (in den Westzonen rund 1'700 Menschen), Belastete (23'000), Minderbelastete (150'000), Mitläufer (1'000'000); in der Sowjetischen Besatzungszone wurden die Menschen willkürlicher, vor allem nach ihrer Einstellung zum Sowjetkommunismus, klassifiziert und abgeurteilt.

Für die Hauptkriegsverbrecher einigten sich die Besatzungsmächte auf die Nürnberger Prozesse von 1945 bis 1949, in denen Tätergruppen zusammengefasst wurden. Der bekannteste Prozess fand 1945/46 gegen 24 Hauptkriegsverbrecher statt. Sie wurden beschuldigt, Verbrechen gegen die Menschheit begangen zu haben, ein Verbrechen, das noch gar nicht gesetzlich definiert worden war, weil man es für undenkbar gehalten hatte. 12 der Angeklagten wurden zum Tod verurteilt (ein weiterer hatte sich vor dem Prozess selbst getötet).  
Ein wichtiges Anliegen war den Alliierten ferner, die Bevölkerung umzuerziehen, zu entnazifizieren. Das geschah durch teilweise schockierende Methoden: EinwohnerInnen aus der Nähe von Konzentrationslagern mussten die Leichen dort bestatten, die Bevölkerung musste sich Filme über die Opfer in den Konzentrationslagern ansehen. Die Schocktherapie wirkte, allerdings oft in der Richtung, dass die Menschen sich der Vergangenheit gegenüber verschlossen – erst zwanzig, dreissig Jahre später darüber nachzudenken und zu sprechen begannen.

**3. *Die Sicherung des Friedens:*** *Eine Kapitulation bedeutet noch keinen Frieden, sondern nur, dass eine Kriegspartei ihre Niederlage eingesteht. Damit der Krieg aber endet, muss auch eine Grundlage geschaffen werden, auf der man künftig zusammenarbeitet. Wie kann sie geschaffen werden, wenn nun neu ein Totaler Krieg, ein Krieg sogar mit Atomwaffen, droht?*

Den Siegermächten war klar, dass nicht nur die Schuldigen am letzten Krieg bestraft, sondern vor allem auch ein weiterer derart verheerender Krieg vermieden werden musste. Für den Westen war klar: Nur Diktaturen würden einen solchen Krieg auslösen – also musste die Welt aus Demokratien bestehen. Vor allem der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt setzte sich wie sein Vorgänger Woodrow Wilson im Ersten Weltkrieg dafür ein, die Welt «save for democracy» zu machen. Allerdings wollte er nicht (wie Wilson mit dem Völkerbund) erst eingreifen, wenn ein Staat einen Angriff auslöste. Die Krise der Dreissigerjahre hatte ihm gezeigt, dass der Friede schon bedroht war, wenn Wirtschaftskrisen und Not die Menschen plagten. Die neue internationale Organisation, die Vereinten Nationen (UNO), sollten deshalb auch Armut, Krankheit und Unterdrückung bekämpfen. Roosevelt starb zwar im April 1945 wenige Tage vor der ersten Gründungsversammlung der UNO. Aber seine Vision hat sich erfüllt: Ein weiterer Weltkrieg wurde bisher – auch dank der UNO – verhindert. Im Herbst 1945 begann die UNO mit ihrer Arbeit, viele Unterorganisationen sorgen nicht nur für politischen Frieden, sondern auch für Hilfe bei Problemen (Weltgesundheitsorganisation, Welternährungsorganisation, Weltbank, Internationaler Währungsfonds usw.). Wichtig war auch die Entwicklung eines Weltwährungssystems mit dem Dollar als Leitwährung.

**4. *Die Zusammenarbeit der Sieger:*** *Im Krieg gegen die faschistischen Mächte Deutschland, Italien und Japan hatten die Sowjetunion, die USA, Grossbritannien und weitere Mächte zusammenspannen müssen. Die Sowjetunion hatte grosse Menschenopfer gebracht, die USA und Grossbritannien ihre Wirtschaft und ihren Reichtum eingesetzt, um den Krieg zu gewinnen; aber die Sowjetunion wurde diktatorisch und nach der sowjetkommunistischen Ideologie regiert, die beiden andern sind Demokratien und vertrauen auf die kapitalistische Marktwirtschaft. Wie können sie zusammenarbeiten?*

Die neue Weltordnung basierte auf demokratischen Staaten. Aber die Sowjetunion unter dem Diktator Stalin und die Volksrepublik China, in der sich Mao bis 1949 als Diktator durchsetzten, waren dies nicht – trotzdem Sieger im Zweiten Weltkrieg. Vor allem für die Sowjetunion war weniger der internationale Friede als die nationale Sicherheit wichtig. Sie verpflichtete die von der Roten Armee befreiten und besetzten Staaten zur Zusammenarbeit mit ihr und grenzte den von ihr besetzten Teil Deutschlands, die Sowjetische Besatzungszone, ab. So wurde Deutschland immer klarer geteilt, ein gemeinsamer Friedensvertrag kam erst am 12. September 1990, 45 Jahre nach dem Krieg zustande! Unter den Siegern des Zweiten Weltkrieges brach ein neuer Konflikt aus, der Kalte Krieg.

Vergleicht diese Berichte mit den Vorschlägen, die ihr für die vier Probleme erarbeitet habt. Wären eure Vorschläge besser gewesen? Warum haben sie sich nicht verwirklichen lassen? Habt ihr bestimmte Dinge nicht gewusst oder nicht bedacht?

**Erläuterungen**

Die SchülerInnen werden die Informationen, nachdem sie zuerst selbst Lösungen suchen musste, vielleicht mit mehr Interesse aufnehmen. In einer Tabelle an der Wandtafel und auf einer Folie können Sie die Ergebnisse der Partnerarbeiten und des Unterrichtsgesprächs festhalten:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Problem |  | Eigene Vorschläge |  | Effektive Geschichte |
|  |  |  |  |  |
| 1. Das Überleben |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| 2. Die Abrechnung |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| 3. Die Sicherung des Friedens |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| 4. Die Zusammenarbeit der Sieger |  |  |  |  |

Erfahrungsgemäss sehen die Schülerinnen und Schüler die Probleme eher umgekehrt: Das Überleben ist für sie das grössere Problem als die Zusammenarbeit unter den Siegermächten. Aber es geht nicht darum, dass sie die Probleme angemessen erkennen, sondern dass sie eigene Überlegungen mit dem geschilderten Ablauf der Geschichte in Zusammenhang setzen können.